

Schandmaul, Herren Der Winde

Dunkle Nchte, klirrende Schatten
grausam drohte so manche Not.
Wir teilten das Leben mit den Ratten,
harrend dem Würfelspiel mit dem Tod.

Neues Hoffen begirt die Erde,
wogende Wellen sanften Lichts.
Neu erwacht die Menschenherde
lauschend dem Glick, das die Zeit verspricht.

Und schon spr' ich die Kraft erwachen
unwiderstehlich und bitters.
Seh' mich aus meinem Schlaf erwachen,
eh mich mein Schicksal in sich verschliet.

Die Laute klingt zum Frhlingsreigen
so wie geliebt, so altgewohnt.
Es erklingen die Schalmeien,
tragen den Odem zum Horizont.

Wir sind die Herren der Winde,
ziehen fort zum Horizont,
Herren der Winde...
Wir sind die Herren der Winde,
unser Geist Euch stets bewohnt
Herren der Winde...

Und wir werden wieder ziehen,
weitergetragen von unserem Gesang.
Wir knnen uns selbst nicht mehr entfliehen,
sprenen die Welt durch unseren Klang.

Weiter zeichnet des Spielmanns Seele
dort ihre Bahnen in dunklen Staub,
doch ich spre den Puls des Lebens
gleich einem Tosen - so drhnend laut.

] : Wir sind die Herren der Winde,
ziehen fort zum Horizont,
Herren der Winde...
Wir sind die Herren der Winde,
unser Geist Euch stets bewohnt
Herren der Winde... :]